

gehalten werden; denn das ist alles auch wider den ersten Hauptartikel von der Erlösung Jesu Christi. Zu dem, daß sie auch (wie alle ander Menschenfundlin) nicht gepoten, nicht vonnoten, nicht nuß, dazu fähliche und [schädlich] vergebliche Muhe machen, wie die Propheten solche Gottesdienste „Aven“, das ist „Muhe“ heißen¹.

Der vierde Artikel².

Daß der Papst nicht sei jure divino oder aus Gottes Wort³ das Haupt der ganzen Christenheit (denn das gehoret einem allein zu, der heißt Jesus Christus⁴), sondern allein Bischof oder Pfarrer⁵ der Kirchen zu Rom und derjenigen, so sich williglich oder durch menschliche Kreatur (das ist weltliche Oberkeit⁶) [in] zu ihm begeben haben⁷, nicht unter ihm als einem Herren, sondern neben ihm als Bruder und Gesellen, Christen zu sein, wie solchs auch die alten Concilia und die Zeit S. Cypriani⁸ weisen⁹. Ist aber tarr¹⁰ kein Bischof den Papst „Bruder“ heißen wie zu der Zeit¹¹, sondern muß ihn seinen „allernädigsten Herrn“ heißen,

pugnant cum primo principali articulo de redemptione facta per Jesum Christum. Quid? quod sicut alia hominum somnia non sunt praecepta, non necessaria, non utilia, sed periculosa et causam praebent vano labori, molestiis periculis et cultui infrugifero, quem prophetae appellant 'Aven', id est dolorem et laborem.

IV. Articulus de papatu docet,

Quod papa non sit jure divino seu secundum verbum Dei caput totius christianitatis (hoc enim nomen uni et soli Jesu Christo debetur), sed tantum episcopus et pastor ecclesiae, quae est Romae, et eorum, qui voluntarie et sponte vel per humanam creaturam, id est politicum magistratum se ad eum conferunt, non ut sub ipso tanquam sub domino vivant, sed ut cum eo tanquam fratres, collegae, sodales et christiani sint, quemadmodum hoc ipsum vetera concilia et aetas Cypriani ostendunt. Hodie vero nullus episcoporum audet papam nominare fratrem, ut aetate Cypriani factum est, sed oportet, ut episcopi, imo caesares et

8/9 denn bis Christus a. R. 9/10 oder Pfarrherr über d. Z. 13 Bruder und a. R.

6 Artikel + vom Papstumb Sp J Kont

¹) Vgl. 3. B. Sach. 10,2, Hab. 1,3 (dazu WA XIX 357 f.), Jes. 1,13, 29,20, 41,29 (dazu WADB XI¹ 94, WA XXXII¹ 11, 181 und 307). Nach biblischem Vorbild bezeichnet Luther das Wittenberger Allerheiligenstift als „Bethaven“ (3. B. WA VIII 475²⁰, 556²² und 561²¹; WABr II 405¹⁴). ²) Vgl. oben 209 f. und WA I *571, II 20, 161, 183—240, 248, 255—322, 397 f., 432—435, 628—642, VI *285—324, 328—348, *415 f., *497 f., VII 127—131, *409—419, 705—778, XII 197, XXVI 152 f., XXXII 488—490, L 341—343, WABr I 567, 601—603, V 432. ³) Vgl. dazu WA II 279²³ f.: „Sacra scriptura, quae est proprie jus divinum“. ⁴) Vgl. Eph. 1,22, 4,15, 5,23, Kol. 1,18, sowie WA II 257. ⁵) Vgl. dazu WA VII 630³⁴—631³: „Bischof kummt auch aus friecher Sprach, den sie nennen: ‚episcopus‘, der heißet auf latinisch: ‚speculator‘, auf deutsch: ‚ein Wartmann‘ oder ‚Wächter auf der Wart‘... Also soll ein iglicher Pfarrer oder geistlich Regent ein Bischof, das ist Aufseher, ein Wächter sein, daß in seiner Stadt und bei seinem Volk das Evangelium und der Glaub Christi gebauet werde.“ Vgl. WA II 227—229, 240, VI *440, XXVI *506. ⁶) auf Grund landesherrlicher Rechte des Papstes (patrimonium Petri). Zum Ausdruck vgl. 1. Petr. 2,13: „Subjecti... estote omni humanae creaturae“ und WA XII 328¹¹⁻²⁵. Vgl. WA XXXII 490 und WABr V 432. ⁷) sich ihm zugesellt haben. ⁸) Luther denkt hier an die Konzilien zu Nicäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalcedon; vgl. WA LIV 243, I 538 f., 550, 576, 581 und II 261 und 641 f. Zu can. 4 des Nicänums und zu Cyprians (Bischof von Karthago, † 258) Brief über die Bischofswahl vgl. auch unten 475 f. ⁹) beweisen ¹⁰) wagt ¹¹) Cyprian an Cornelius (251—253) (‚frater carissime‘), Epistulae (MSL III 700, 703, 708, 710, 725, 731, 796, 830, CSEL III II 597, 599, 605, 606, 614, 616, 666, 691); Luther zitiert diese Briefe häufig, vgl.

wenn's auch ein König oder Kaiser wäre. Das wollen, sollen und können [es] wir nicht auf unser Gewissen nehmen. Wer es aber tun will, der tu' es ohn uns.

Hieraus folget, daß alle dasjenige, so der Papst aus solcher falscher, freveler, lästerlicher, angemachter Gewalt getan und furdge-
nommen hat, eitel teuflisch Geschicht und Geschäft gewest und
noch sei (ohn was das leiblich Regiment¹ belanget, darin Gott
auch wohl durch 'einen Tyrannen und Buben läßt [dem] einem
Volk viel Guts geschehen) zu Verderbung der ganzen heiligen,
christlichen Kirchen (soviel an ihm gelegen) und zu verstoren den
ersten Hauptartikel von der Erlösung Jesu Christi.

Denn da stehen alle seine Bullen und Bucher, [und] darin er
brulle[n]t wie ein Lowe (als der Engel Apocaly. 12.² bildet³),
daß [niemand] kein Christ könne selig werden, er sei denn ' ihm
gehorsam und untertan in allen Dingen, was er will, was er
sagt, was er tut⁴. Welchs alles nichts anders ist, denn also viel
gesagt: „Wenn du gleich an Christum gläubst und alles an ihm
hast, was zur Seligkeit not ist, so ist's doch nichts und alles umb-
sonst, wo du mich nicht für deinen Gott hältst, mir untertan
und gehorsam bist.“ So es doch offenkündlich ist, daß die heilige
Kirche ohn Papst gewest zum wenigsten über funfhundert Jahren⁵
und bis auf diesen Tag die griechisch und viel anderer Sprachen
Kirchen noch nie unter dem Papst gewest und noch nicht sind⁶.

reges papam appellant omnium gratiosissimum dominum. Hanc arrogantiam bona
conscientia nec volumus nec possumus nec debemus probare. Qui vero se ei sub-
jicere voluerit, faciat id suo periculo sine nobis.

- 3 Hinc sequitur omnia, quae papa ex tam arrogante, temeraria, mendace, blas-
phema et furto arrepta potestate suscepit et fecit et adhuc facit, fuisse et esse mere
diabolica acta et instituta (excepta politici regni administratione, ubi Deus saepe
etiam per tyrannos et perfidos nebulones populo alicui benefacit) ad perditionem
totius sanctae ecclesiae catholicae seu christianae (quantum in ipso est) et ad
destructionem primi et praecipui articuli de redemptione facta per Jesum Christum.
- 4 Prostant enim omnes ipsius bullae et libri, in quibus rugit ut leo (ut angelus
Apoc. 12 significat) clamitans neminem christianorum posse salvari, nisi ei obediat
et subjectus sit in omnibus, quaecunque vult, quaecunque dicit, quaecunque facit.
Hoc totum quid aliud dictum est nisi, licet in Christum credas et omnia, quae ad
salutem necessaria sunt, in ipso solo habeas, tamen te nihil proficere, nisi papam
habeas et colas ut Deum tuum et ei subditus sis et obedias? cum tamen manifestum
sit sanctam ecclesiam sine papa fuisse ad minimum ultra quingentos annos et adhuc
hodie Graecorum et multarum aliarum linguarum ecclesias nec fuisse hactenus nec

2 wir über d. Z. 5 freveler a. R. 6/7 und noch a. R. 8 und Buben a. R.
einem über d. Z. 11 Haupt a. R. 12 darin er über d. Z. 14 kein Christ a. R.

WA II 20, 258, 264, L 84. Ambrosius an Stricius (384—399), Epist. 42, (MSL XVI 1124).
Augustin an Innocenz I. (401—417), Epist. 175, 177 (MSL XXXIII 758, 764, CSEL XLIV
652, 669). Dazu schreibt Wicel Bl. D 1b: „Gleichwie Dir nu Dein Primat keiner nimmt,
der Dir ‚lieber Bruder‘ schreibet, also hält sich's auch hie, und gleichwie man Dich ‚Bruder‘
heißet, also mag man auch den Papst ‚Bruder‘ heißen ohn Fahr; denn diese christliche Ap-
pellation kann ihm freilich nicht mißfallen.“

¹) Vgl. oben 427 Anm. 6. ²) Apoc. 10 (1), 3. Diesen Irrtum Luthers, der sich auch WA
L 578 findet, rügt Wicel Bl. D 2b. ³) darstellt ⁴) Vgl. dazu die Bulle „Unam
sanctam“ von Bonifazius VIII.: „Porro subesse Romano pontifici omni humanae crea-
turae declaramus, dicimus, diffinimus et pronunciamus omnino esse de necessitate
salutis“; Extravag. comm. I, 8 c. 1. ⁵) Als letzten römischen Bischof betrachtete
Luther Gregor I. (590—604); Sabinian (604—606) und Bonifaz III. (607) nannte er die
ersten Päpste; vgl. WA LIV 229 f., 236, I *571, II 20, L 578 und unten 477₁₋₅. ⁶) Vgl.
WA II 225, 236, VI 287, VII 127, *411, X^{II} 197, 241, L 84, LIV 235, 243, WABr I 253.

So ist's [am Tag], wie oft gesagt, ein Menschengeticht, das nicht geboten, ohn Not und vergeblich; denn die heilige, christliche Kirche ohn solch Haupt wohl bleiben kann und wohl besser blieben wäre, wo solch Haupt durch den Teufel nicht aufgeworfen wäre, und ist auch das Papsttum kein Nutz in der Kirchen; denn es ubet kein christlich Ampt, und muß also die Kirche bleiben und bestehen ohn den Papst.

Und ich setze¹, daß der Papst wollte sich des begeben², daß er nicht jure divino oder aus Gottes Gebot der Oberst wäre, sondern damit die Einigkeit der Christenheit wider die Rotten und Ketzerei desto baß erhalten wurde, mußte man ein Haupt haben, daran sich die andern alle hielten. Solchs Haupt wurde nu durch Menschen erwählet, und stunde in menschlicher Wahl und Gewalt, dasselbe Haupt zu ändern, zu entsetzen. Wie [im] zu Konstanz das Concilium fast die Weise hielt³ mit den Päpsten, setzten der drei ab⁴ und wählten den vierden⁵. Ich setze¹ nu (sage ich), daß sich der Papst und der Stuel zu Rom solchs begeben² und annehmen wollt', welchs doch unmöglich ist; denn er mußte sein ganz Regiment und Stand lassen umbkehren und zerstören mit allen seinen Rechten und Buchern. Summa, er kann's nicht tun.

NB

vgl. Rekiner

Dennoch wäre damit der Christenheit nichts⁶ geholfen, und wurden viel mehr Rotten werden denn zuvor; denn weil man solchem Haupt nicht mußte untertan sein aus Gottes Befehl, sondern aus menschlichem guten Willen, wurde es gar leichtlich und

M 308

- 25 adhuc esse sub papa. Taceo, quod, ut saepe dictum est, hominum hoc figmentum sit, non mandatum, non necessarium, non utile. Sancta enim christiana sive catho-
lica ecclesia consistere absque isto capite optime potest et constitisset, certe rectius
ac melius cum ea ageretur, nisi diabolus illud caput in medium projecisset et exaltas-
set. Et certum est papatum nullius esse usus in ecclesia, quia nullum ecclesiasticum
30 officium exercet. Et necesse est ecclesiam permanere et consistere sine papa.
Pono autem papam fateri se non jure divino sive ex mandato Dei esse supremum,
sed ut concordia et unitas christianorum adversus sectarios et haereticos com-
modus conservari possit, caput certum esse eligendum, cui ceteri omnes quasi
innitantur atque tale caput per homines eligi et in hominum quoque electione et
35 potestate situm esse, illud caput ut mutet et semoveat, sicut Constantiense concilium hac propemodum ratione tres papas removit et quartum elegit, pono, inquam,
haec a papa et sede Romana ita dici et accipi (quod tamen impossibile est, sic enim universum suum regnum et statum immutari, everti et destrui pateretur
omniaque jura et volumina sua, id quod, ut paucis dicam, nunquam faciet).
40 Tamen neque hoc modo consuleretur ecclesiae christianae, sed plures quam antea sectae oriturae essent. Si enim non ex mandato Dei, verum ex hominis libera
voluntate capiti isti obedientia praestanda esset, facile et brevi tempore contemptum

4/5 und ist auch das Papsttumb (= die ersten Worte von Bl. 9a) von Spalatins Hand auf den unteren Rand von Bl. 7b in O geschrieben; das Einzelblatt Bl. 8, das S. 429, 8—430, 13 enthält, ist nämlich von Luther bei der ersten Niederschrift nachträglich eingefügt und dieser Text durch ein Einweisungszeichen als auf Bl. 9a gehörig markiert. Damit der Setzer nun darauf aufmerksam wurde, daß auf Bl. 7b zunächst noch 2 Zeilen (oben Zl. 4—7) von Bl. 9a folgen, setzte offenbar Spalatin deren Anfang auf den unteren Rand von Bl. 7b.

10 Christenheit] Christen Konf 21 der Christenheit domit Sp

¹) nehme an ²) darauf verzichten ³) ganz so verfuhr ⁴) Johann XXIII. wurde in der 12. Sitzung am 29. Mai 1415 abgesetzt, Benedikt XIII. in der 37. Sitzung am 26. Juli 1417, Gregor XII. verzichtete freiwillig am 4. Juli 1415. Vgl. dazu WA LIV 208—210. ⁵) Martin V. wurde am 11. November 1417 gewählt. — Luther beschäftigte sich gerade damals wegen der von ihm veranstalteten Ausgabe der Fußbriefe mit dem Konstanzener Konzil; vgl. WA L 16—19 und TR III Nr. 3502 und 3542. ⁶) in keiner Weise

bald veracht, zuletzt kein Geliebte behalten, mußte auch nicht immerdar zu Rom oder andern Ort¹ sein, sondern wo und in welcher Kirchen Gott einen solchen Mann hätte gegeben, der tüchtig dazu wäre. O das wollt' ein weitläufig, wußt Wesen² werden.

↳ Darumb kann die Kirche nimmermehr haß regiert und erhalten werden, denn daß wir alle unter einem Häupt Christo³ leben und die Bischöfe alle gleich nach dem Ampt (ob sie wohl ungleich nach den Gaben⁴) fleißig zusammen halten in einträchtiger Lehre, Glauben [und], Sakramenten, Gebeten und Werken der Liebe etc. Wie S. Hierony. schreibt⁵, daß die Priester zu Alexandria sämtlich und ingemein die Kirchen regierten, wie die Apostel auch getan und hernach alle Bischöfe in der ganzen Christenheit, bis der Papst seinen Kopf über alle erhob.

Dies Stud zeigt gewaltiglich, daß er der rechte Endechrist⁶ oder Widerchrist sei, der sich über und wider Christum gesetzt und erhöht, weil er will die Christen nicht lassen selig sein ohn seine Gewalt, welche doch nichts ist, von Gott nicht geordnet noch geboten. Das heißt eigentlich, „über Gott und wider Gott sich

W 314

tandem nullum membrum retineret nec etiam perpetuo Romae aut quovis alio in loco illud esse oporteret, sed ubicunque et in quacunque ecclesia Deus virum talem, qui ad tantum munus obeundum idoneus esset, largiretur. Haec res perplexa et confusionis plena futura esset.

- 9 Quapropter ecclesia nunquam melius gubernari et conservari potest, quam si omnes sub uno capite, quod est Christus, vivamus et episcopi omnes pares officio (licet dispare sint quoad dona) summa cum diligentia conjuncti sint unanimitate doctrinae, fidei, sacramentorum, orationis et operum caritatis etc., sicut S. Hieronymus scribit sacerdotes Alexandriae communi opera gubernasse ecclesias. Et apostoli idem fecerunt ac postea omnes episcopi in toto orbe christiano, donec papa caput suum super omnes attolleret.
- 10 Haec doctrina praeclare ostendit papam esse ipsum verum Antichristum, qui supra Christum sese extulit et evexit, quandoquidem christianos non vult esse salvos sine sua potestate, quae tamen nihil est et a Deo nec ordinata nec mandata

12 in über d. Z.

5 und unterhalten Sp 10 etc. > Sp 11 sämtlichen Konf wie] und Konf 16 erhöht + hat D J Konf

31 supra + et contra Conc 1584

¹) andern bestimmten Ort; so residierten die Päpste z. B. von 1309—1377 dauernd in Avignon. ²) umständliche, ungeordnete Einrichtung ³) Vgl. oben 427 Anm. 4. ⁴) 1. Kor. 12,4 und 8—10; Röm. 12,6—8. ⁵) Luther, der hier aus dem Kopfe zitierte, hat zwei Hieronymus-Zitate, die er öfter gleichzeitig nennt (WA II 228f., 259, WABr I 392), zusammengezogen, nämlich Commentarius in Epist. ad Titum 1,5f. (MSL XXVI 562; Decr. Grat. P. I D. 95 c. 5), wo Alexandria nicht erwähnt wird („Idem est ergo presbyter qui et episcopus, et antequam diaboli instinctu studia in religione fierent . . . communi presbyterorum consilio ecclesiae gubernabantur“), und epist. 146 ad Euangelum presbyterum (MSL XXII 1194; CSEL LVI 310₈₋₁₀; Decr. Grat. P. I D. 93 c. 24, früher epist. 85 ad Euagrium: „Nam et Alexandriae a Marco Evangelista usque ad Heraclum et Dionysium episcopos presbyteri semper unum ex se electum in excelsiori gradu collocatum episcopum nominabant“). Derselbe Irrtum ist Luther unten 458₁₃₋₁₅ und WA L 84₃₂₋₃₄ untergelaufen. — Den Brief an Euangelus (Euagrius) veröffentlichte Luther 1538 (WA L 339—343). ⁶) Diese schon in der mittelhochdeutschen Literatur gebräuchliche Bezeichnung des Antichrists weist auf dessen Erscheinen am Weltende hin. Luther lehnte 1522 in der Adventspostille (WA X^{1,2} 47) diese Volksetymologie ab und wählte dafür die Übersetzung: „Widerchrist“.

sehen¹, wie S. Paulus sagt¹. [Nein] Solchs tut dennoch der Turke noch Tatter² nicht, wie große Feinde sie der Christen sind, sondern lassen gläuben an Christum, wer da will, und nehmen leiblichen Zins und Gehorsam von den Christen³.

5 Über der Bapst will nicht lassen gläuben, sondern spricht, man solle ihm gehorsam sein, so werde man selig⁴. Das wollen wir nicht tun oder drüber sterben in Gottes Namen. Das kommt alles daher, daß er jure divino der Oberst hat sollen heißen über die Christ[en]liche Kirche⁵. Darumb hat er sich müssen Christo gleich und über Christum setzen, sich das Häupt, hernach einen Herren der Kirchen, zuletzt auch der ganzen Welt und schlecht⁶ einen irdischen Gott⁷ rühmen lassen, bis er auch den Engeln im Himmelsreich zu gebieten sich unterstund⁸.

15 Und wenn man unterscheidet [und sondert] des Bapsts Lehre von der heiligen Schrift oder sie dagegen stellet und hält, so findet sich's, daß des Bapsts Lehre, [wenn] wo sie am allerbesten ist, so ist sie aus dem kaiserlichen, heidnischen Recht⁹ genommen und lehret weltliche Händel und Gerichte, wie seine Decretales¹⁰ zeugen.

est. Hoc proprie loquendo est se efferre supra et contra Deum, sicut Paulus 11
20 2. Thess. 2. loquitur. Et hoc profecto nec Turcae nec Tartari faciunt, quantumvis sint christianorum atroces hostes, sed permittunt, ut credat in Christum, quicumque voluerit, et accipiunt tributum et obedientiam externam sive corporalem a christianis.

Papa vero prohibet hanc fidem ajens sibi obediendum esse, si quis salvari velit. 12
Hoc autem facere nolumus, etiamsi nobis propterea moriendum sit in nomine 13
25 Domini. Et id in universum inde oritur, quod papa jure divino voluit esse summum 13
caput christianae ecclesiae. Ideo seipsum Christo aequiparavit et supra Christum tandem extulit et se caput, deinde dominum ecclesiae, postea totius mundi et simpliciter terrestrem Deum praedicari voluit, donec etiam ipsis angelis in coelo praecipere haec et illa conaretur.

30 Et cum instituitur discrimen inter dogma papae et sacram scripturam et utriusque 14
sit collatio, manifeste patet papae dogma, etiam optimum, ex civili, caesareo et ethnico jure concinnatum esse et politica negotia et judicia seu jura tractare, sicut

14 man über d. Z. [und sondert] a. R. 15 sie über d. Z. 16 wo über d. Z.

1 Paulus + in der andern zun Thessalonicern Sp sagt + 2. Thessalo. (+ 2. Konf)
J Konf 5 gläuben + an Christum Sp J 10 darnach Sp 18 zeigen Sp

¹) 2. Thess. 2,4. Diese Schriftstelle benutzt Luther am häufigsten für den Beweis, daß der Papst der Antichrist sei. Vgl. dazu H. Preuß, Die Vorstellungen vom Antichrist im späteren Mittelalter, bei Luther und in der konfessionellen Polemik (1906), 156. ²) Tartar ³) Vgl. dazu WA XXXII 195. ⁴) Vgl. oben 428 Anm. 4. ⁵) Vgl. dazu 3. B. Decr. Grat. P. I D. 21 c. 3, D 22 c. 1 und 2; Decret. Greg. IX. V, 33 c. 23. ⁶) geradezu ⁷) Vgl. WA LIV 227: „Er ist, wie die Juristen sagen, ein irdischer Gott“; so 3. B. * Augustinus de Ancona (Triumphus) († 1328), Jenzelinus de Cassanis († ca. 1350) (die betreffenden Stellen abgedr. bei P. Hinschius, Das Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten I (1869) 196 Anm. 5) und Franciscus de Zabarellis († 1417) (bei F. M. Cappello, De curia Romana I [1911], 14); vgl. auch WA VII *176, XXXII 488, L 4 und 83, LIV 209, EA XLI 296. ⁸) Diese Worte beziehen sich auf die vermutlich unechte Bulle von Papst * Klemens VI. „Ad memoriam reduciendo“ vom 27. Juni 1346 (vgl. RE IX 547), laut der er aus Anlaß des Jubeljahres 1350 den Engeln befohlen haben soll, „der Pilger Seelen, so auf der Romfahrt starben, gen Himmel zu führen“. Schon Hus wandte sich gegen diesen Ublatz. Vgl. W. Köhler, Luther und die Kirchengeschichte I¹ (1900) 206, WA VII *421, VI *543, XXXII *282, 448, 478, 488, XXXIII *316, L 33, WADB XI² 863-9. ⁹) römisches Recht; vgl. dazu die tabellarische Übersicht über die Quellen des Decretum Gratiani bei E. Friedberg, Corpus juris canonici Teil 1 (1879), Sp. XXXIX f. Vgl. auch TR II Nr. 2470. ¹⁰) Decretales (scil. litterae oder epistolae) sind päpstliche Erlasse und Entscheidungen.